

Thema: Prater Wien

Autor:



WIRT AM WORT

Wasser ist etwas sehr Wertvolles und Kostbares und das wird den Leuten durch die Erhöhung des Wasserpreises in Wien ab dem kommenden Jahr vielleicht wieder bewusst. Uns geht es diesbezüglich ja hervorragend. Wo gibt es denn das noch, dass Wasser in solcher Qualität aus der Leitung kommt? Dass diese Erhöhung ab 2012 gleich 33 Prozent beträgt, ist zwar nicht wenig, wenn dafür aber Kanal- und andere Gebühren nicht angehoben werden, kann ich damit leben, das ist dann tragbar.

Aber man wird sich natürlich weitere Möglichkeiten überlegen, um Wasser zu sparen. Das beginnt bei Wasserstoppfern auf den WCs oder ähnlichen technischen Vorrichtungen etwa beim Geschirrspüler. Wir haben da jetzt schon Systeme, die den Wasserverbrauch merkbar verringern, aber man wird sich in dem



Elisabeth Kolarik
Kolariks Freizeitbetriebe Wien

Bereich vielleicht noch mehr überlegen müssen.

Außerdem werde ich mir sicherlich anschauen, ob es nicht möglich ist, eine Nutzwasserleitung zumindest für die Toiletten zu bekommen. Oder vielleicht lässt sich auch das Regenwasser sammeln. Es gibt ja solche Anlagen, z. B. bei manchen öffentlichen WC-Anlagen, bei denen steht dann „kein Trinkwasser“. Für die Toilettenspülung reicht das allemal. Es ist ja direkt schade, dass wir in Wien Trinkwasser die Toilette hinunterspülen.

Auf meine Preiskalkulation wird sich die Wasserpreiserhöhung jedenfalls nicht auswirken, derzeit kann ich ausschließen, dass ich diese Verteuerung an die Gäste in irgendeiner Form weitergeben werde. Dieser finanzielle Mehraufwand wird wohl an mir hängen bleiben.

Falls Sie sich betroffen fühlen, schreiben Sie uns: gast@wirtschaftsverlag.at (Fax: 01/546 64-360)